

# Rückkehr der Alpendollar

Regionale Währungen gibt es in fast jedem österreichischen Bundesland. Sie sollen die Kaufkraft an die Region binden, ortsansässige Unternehmen fördern und dadurch dem Verlust von Arbeitsplätzen entgegenwirken. Die WIRTSCHAFT hat nachgeforscht, wie und wo diese Systeme funktionieren.

Text: Gudrun Haigermoser



Mineralwasser aus Italien, im Ausland verpackte, heimische Erdäpfel und Ähnliches sind Thomas Hetzendorfer, Vorstandsmitglied des Vereins Waldviertler Regionalwährung, ein Dorn im Auge. Regionaltypische Produkte soll der Konsument kaufen, dann bleibt auch die Wertschöpfung hier. Dabei hilft der „Waldviertler“. In großen Supermarktketten ist die lokale Währung nichts wert, in den kleinen, ortsansässigen Betrieben und in der Gastronomie wird sie dagegen gern genommen. „Der Einstieg großer Ketten – die keine Waren aus der Region anbieten – ist gar nicht erwünscht. Das würde den Sinn nur aufweichen“, so Hetzendorfer. Werner Österreicher, Juwelier in Heidenreichstein, pflichtet dem bei: „Für mich steht die Anregung zum regionalen Denken im Vordergrund.“ Der Prozentsatz, den das Regiogeld am Umsatz des Juweliers ausmacht, lässt sich zwar nicht feststellen, ist seit 2005 aber kontinuierlich gestiegen. Und eines ist für Österreicher klar: „Es wurden Einkäufe in meinem Geschäft getätigt, die es ohne Waldviertler nicht gegeben hätte.“

## Regional denken

Regio- oder Regionalgeld, Komplementärwährung, lokale Währung, Neues Geld, Freigeld: Welcher Name auch immer verwendet wird, gemeint sind ergänzend zum Euro verwendete Zahlungssysteme. Das Prinzip scheint einfach: Um die Bevölkerung zu regionalerem Denken und Einkaufen zurückzuführen und die Wirtschaftstreibenden in die Pflicht zu nehmen, wird – zumeist von Vereinen oder privaten Initiativen – eine erfundene Lokalwährung in Umlauf gebracht. Diese ist eins zu eins mit dem Euro zu verrechnen. In Österreich gibt es solche Gelder in fast jedem Bundesland: zum Beispiel den erwähnten Waldviertler, den Styriern, den Bad Ischler Gulden und vier Vorarlberger Regionalwährungen. Mit den Geldscheinen wird in den Mitgliedsbetrieben eingekauft, und sie werden von diesen wieder ausgegeben. Hierin liegt letztlich der Unterschied zum Einkaufsgutschein, mit dem ja nur einmal bezahlt werden kann. Steht die Gemeinde hinter einem Währungsprojekt, funktioniert dieses nachweislich besser.



Eine Möglichkeit, die Schule macht, ist die Bezahlung der Kommunalsteuer in Regionalwährung. In Heidenreichstein, der „Heimatgemeinde“ des Waldviertlers, ist das für ortsansässige Betriebe zu dreißig Prozent möglich, im Klostertal in Vorarlberg sogar zu 75 Prozent. Im Gegenzug zahlen die Kommunen die Vereinsförderung in lokalem Geld aus.

### Geld oder Leistung

Neben den Euro-gedeckten Systemen gibt es auch solche, die sich an Leistung orientieren. Für welches Modell sich eine Region entscheidet, hängt von der Zielsetzung ab. „Man muss mit den Begrifflichkeiten aufpassen und zwischen den Systemen unterscheiden“, sagt Gernot Jochum-Müller, Obmann der Talentengensenschaft und Mitbegründer der Vorarlberger Regiogelder. „Beides sind Währungen. Aber in der Anwendung unterschiedlich wie Hammer und Zange.“ Für den Experten ist der Hintergrund der Euro-gedeckten Systeme klar: „Bewusstseinsbildung funktioniert nicht durch Reden allein. Regionale Währungen sind ein wirkungsvolles Mittel, die Kaufkraft vor Ort zu halten.“ Bei einem

leistungsgedeckten System steht die Förderung von Gemeinschaft im Vordergrund, es entstehen neue Märkte und Kooperationen. Die große Herausforderung dabei ist das noch bessere Schließen der Kreisläufe.

### Best Practice im Waldviertel

Zurück zu den Anfängen im Waldviertel: Die Region hat seit Jahrzehnten mit Abwanderung und Geldabfluss zu kämpfen. „Vor dreißig Jahren kamen neunzig Prozent der konsumierten Waren aus der Region, fünf Prozent wurden importiert. Heute ist das Verhältnis umgekehrt“, erklärt Thomas Hetzendorfer. Um die Proportionen wieder in ein besseres Lot zu bringen, wurde im Jahr 2005 der Waldviertler ins Leben gerufen. Die Zahl der Mitgliedsbetriebe – rund 200 – ist seit dem Start relativ konstant. Die in Umlauf befindlichen Werte aber sind von 15.000 auf 42.000 Waldviertler gestiegen. Der Großteil davon wird als Weihnachtsgaben verteilt, der Rest gelangt über Abos oder durch Bestellung bei den Volksbanken in Umlauf. Zusätzlich fungieren soziale Vereine als Ausgabestellen. Widmet der Konsument seinen



## Lernen Sie von den Besten!

Heben Sie mit **Hannes Arch**, Red Bull Air Race Weltmeister, und **Alexander Pointner**, erfolgreicher Cheftainer der österreichischen Skispringer, in die türkische Riviera zur **Fit for Business-Sommerakademie** ab. Ihre Erfolgsstories werden auch Ihnen und Ihrem Unternehmen gewinnbringende Impulse geben.

Fernab vom Alltagstrubel findet das Intensivseminar für Klein- und Mittelunternehmen heuer bereits zum sechsten Male statt. Nutzen Sie die Chance, Ihre unternehmerischen Konzepte mit Wirtschaftsexperten und Gewerbetreibenden auf ein Top-Niveau zu heben.

Wo auch immer Ihr aktueller Fokus liegt – wählen Sie aus den 3 Themenkreisen

- Fit und gelassen zu mehr Erfolg
- Unternehmen, Führen und Kooperieren
- Wer Ziele setzt, gewinnt

Tanken Sie Kraft und lernen Sie neue Gesichter und Ansichten kennen. Ganz nebenbei können Sie Ihr Netzwerk zu unterschiedlichsten Unternehmen in Österreich ausbauen.

**ERMÄSSIGTER PREIS  
FÜR VOLKSBANK-  
KUNDEN:  
EUR 1.390,-**

**Fit for Business  
Sommerakademie 2012  
22. bis 26. Mai 2012,  
Kemer/Türkei,  
Club Magic Life, Kiris Imperial**

Buchen Sie jetzt unter  
**[www.volksbank.at/sommerakademie](http://www.volksbank.at/sommerakademie)**

# „Der Einstieg großer Ketten ist gar nicht erwünscht.“

Thomas Hetzendorfer, Vorstandsmitglied des Vereins Waldviertler Regionalwährung

Umtausch einer solchen Einrichtung, erhält diese drei Prozent als Spende.

Finanziert werden die meisten Systeme über Gebühren und Marketingbeiträge der Unternehmen und Gemeinden. Und es gilt: Wer zurücktauscht, zahlt Gebühr. Das hilft, die Scheine in der Zirkulation zu halten.

## Talentetausch in Vorarlberg

Im äußersten Westen gibt es gut funktionierende Beispiele für Euro- und leistungsgedeckte Systeme. Die Vorarlberger Regiogelder gehören heute zu den erfolgreichsten Komplementärwährungen: In Summe erzielen sie eine Kaufkraftbindung von mehr als 1,2 Millionen Euro. Begonnen hat alles im Jahr 1996 mit dem Talentetauschkreis. Hier wird die Leistung von Privatpersonen, Vereinen und Firmen auf Zeitbasis verrechnet. Euro sind dabei keine im Spiel, hundert Talente stehen für eine Stunde Leistung. Ergänzend zum Tauschkreis gibt die Talente-Genossenschaft seit 2008 vier regionale Währungen heraus: den V-Taler, den KlosterTaler, die Langenegger Talente und die Walser Taler.

Am besten reüssieren die Langenegger Talente. 2010 gewann die Gemeinde dafür den Europäischen Dorferneuerungspreis. Das ursprüngliche Ziel, den neuen Dorfläden zu unterstützen, ging mehr als auf. Zwanzig Prozent der Haushalte beziehen heute ein monatliches Abo. Im Umlauf befinden sich rund 150.000 Langenegger Talente, die vor dem Rücktausch nachweislich viermal verwendet werden. „Das ist für eine kleine Gemeinde mit 1.100 Einwohnern und sechzehn Betrieben ein extrem großer Umsatz“, so Jochum-Müller. Aber nicht überall läuft es so gut: Im Großen Walsertal war der Walser Taler aufgrund der Uneinigkeit der sechs Mitgliedsgemeinden eher erfolglos. Deshalb wurde das System auch mit Anfang 2012 auf Einkaufsgutscheine umgestellt. „Schon jetzt sehen wir aber, dass wir damit nicht diese Wirkung erzielen wie mit einem Währungsmodell, da Gutscheine schwerer zirkulieren.“

## Cards & Systems



### Ihre Stammkunden sind uns wichtig !



Individuelle Kundenbindungssysteme und Gutscheinkarten, angepasst an die Anforderungen Ihres Unternehmens

Schlüsselfertig !  
Konzeption → Entwicklung → Betrieb → Erfolgskontrolle

Höchste Sicherheit für Ihre Daten und alle Stamm- und Bewegungsdaten Ihrer Kunden

Sicheres Bezahlen mit der Kundenkarte !  
Einfach an Ihrer Bankomat-Kasse - mit Zahlungsgarantie

Direct-Marketing mit Email, Handy und Printmailings, flexible Schnittstellen zu Ihrer Agentur und Druckerei